

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf
Band: 15 (1905)
Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Gedanken unbewußt zur Selbstschau, die ein inneres Fortschreiten und Ausreifen der jugendlichen Seelen bedingt.

Wo wir die häusliche Zucht in Liebe gehandhabt sehen in der heutigen Zeit, wo sonst mehr der Zügellosigkeit gefröhnt wird, da bleibt der stille Beobachter unwillkürlich in wohlthuernder Bewunderung stehen; er fühlt sich sympathisch berührt; er ist sicher, da eine höhere Lebensauffassung, ein gediegenes Streben zu finden.

Glücklich die Kinder, die in ernster und liebevoller häuslicher Zucht und Sitte aufwachsen können, denen der Sinn für tieferes Empfinden geöffnet wird, denen durch den unwiderstehlichen Einfluß der häuslichen Sitte gute Gewohnheiten eingepflanzt werden, die den Menschen wie ein Talisman durch das Leben begleiten und ihm den Stempel der edleren Natur, des höher entwickelten Wesens aufdrücken.

(Schweizer Frauen-Zeitung).

Korrespondenzen und Heilungen.

Jersey (Frankreich), den 1. Dezember 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Frau Lichtenberger, welche seit 30 Jahren an **Nervosität, Verdauungsschwäche und Verstopfung** leidet, und welcher Sie unter Datum vom 24. Oktober, A 1 + C 1 + F 1 + S 1, 2. Verd., morgens und abends 3 N, und zu den zwei Hauptmahlzeiten des Tages, 3 Korn S 3 verordnet haben, befindet sich ganz ausgezeichnet wohl; es ist eine wahre Wiederauferstehung. Alle diejenigen welche sie kennen, sind ganz erstaunt zu sehen wie gut es ihr geht. Diese Heilung hat großes Aufsehen gemacht.

Empfangen Sie unseren besten Dank und die hochachtungsvollen Grüße Ihrer ergebenen
Frau Paul Huet.

Bolligen (St. Bern), den 14. September 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Gegen meine **Kopfschmerzen** haben Sie mir am 19. August, A 1 + C 1 + F 1, 3. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3, und eine $\frac{1}{2}$ Stunde vor diesen Mahlzeiten, eine Pastille Kolayo, und Einreibungen der schmerzenden Teile mit einer alkoholischen Mischung von Bl. Fl., verordnet.

Seit dem Gebrauch Ihrer wertten Mittel, kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß mein Kopfleiden sich sehr gebessert hat.

Die erste Zeit, wenn der Tag heranrückte wo sich meine Kopfschmerzen einstellten, habe ich dieselben noch immer verspürt, nur konnten dieselben schon nicht mehr so überhand nehmen wie früher. In der letzten Zeit habe ich aber gar keine Schmerzen mehr gehabt, und habe ich nun auch die Hoffnung von denselben fernhin verschont zu bleiben. Sollte ich die Kur noch weiter fortsetzen, so bitte ich um weiteren Rat.

Achtungsvoll zeichnet

Emma Binder.

Günzfirgen (Ungarn), den 10. November 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Ich halte es für eine angenehme Pflicht Ihnen mitzuteilen, daß ich mit der äußerst wohlthätigen Wirkung der von Ihnen verordneten Mittel vollständig zufrieden bin. Sie er-

innern sich wohl daß ich an **Bluthusten** litt. Die am 1. Juli mir dagegen verordnete Behandlung war folgende: Täglich 1 Glas trinken der Lösung von A 1 + C 1 + F 1 + P 2, je 1 Korn, in der 3. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor dem Schlafen, je 3 Korn Scrofuleux 3 trocken nehmen, und einmal täglich die Brust und die Herzgegend mit weisser Salbe einreiben.

Dank der Wirkung dieser Heilmittel sind die Schmerzen und das Bluthusten vollkommen verschwunden; hie und da stellt sich noch etwas Auswurf ein, aber er ist nie mehr mit Blut gemischt. Mein Körpergewicht hat um mehr als 3 Kilo zugenommen.

Indem ich dieses Ihnen mitzuteilen die Ehre habe, und Ihnen für Ihre freundliche Hilfe meinen aufrichtigsten Dank ausdrücke, verbleibe ich mit ausgezeichnete Hochachtung.

Joseph Sando, Aleriker.

Tanger (Marokko), den 7. Februar 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Kollege.

Inliegend übermittle Ihnen zwei Briefe. Der eine ist von einem Herrn M. Gausch, dessen Frau an **Krampfadern** litt, und welche ich mit A 1 + C 1, 2. Verd., und durch Anwendung von Supp. A, in einem Monat davon geheilt habe.

Der zweite Brief ist von einem Herrn M. Coriath, der an **Hämorrhoiden** litt, und welchen ich durch Anwendung von A 1, 3. Verd., von Supp. A und von W. Salbe, innert 20 Tagen ebenfalls gründlich geheilt habe.

Ich schreibe diese raschen Heilungen nicht so sehr meinem eigenen Verdienste zu, als vielmehr der vortrefflichen Wirkung der Sau-

ter'schen homöopathischen Mittel, zu denen ich, in Folge so vieler damit gemachten Erfahrungen, das größte Vertrauen habe und mich glücklich schätze dieselben anwenden zu können.

Mit freundlichem kollegialem Gruß zeichnet
Ihr ergebener

Dr. Correa de Portugal Aragoa.

Hasserode am Harz, den 28. Dezember 1904.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Frau Friedrich hiersebst, welche seit dem 27. Juni dieses Jahres wegen **Lungenschwinducht** in Ihrer Behandlung ist, sowie auch wegen **Verdaunungsschwäche**, geht es viel besser. Ihre Behandlung bestand hauptsächlich in Folgendem: A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zusammen mit 6 Korn P 3, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo; abends Einreibung der Brust mit weisser Salbe, und der Magenegend mit gelber Salbe.

Die Frau hat in der Zwischenzeit sehr viele Gemütsbewegungen erlebt, indem innerhalb acht Wochen ihre beiden Eltern und ihr Mann (letzterer im Alter von 39 Jahren) gestorben sind und sie mit ihren sechs Kindern nunmehr allein steht. Bei ihrem Temperament war leicht zu fürchten daß Ihre Verordnungen dadurch wirkungslos bleiben könnten. Die Fortschritte der Besserung sind wohl auch etwas langsamer gegangen. Aber nunmehr hat die Patientin sich wieder vom hiesigen Arzte untersuchen lassen, und derselbe hat sie für gesund erklärt. Frau F. wird, falls sie irgend welche

rückfällige Symptome merken sollte, sofort zu den schon verordneten Mitteln zurückgreifen.

Diese Heilung stellt der Sauter'schen Methode ein glänzendes Zeugnis für ihre Güte aus.

Frau F., und auch ich, danken Ihnen herzlich für den gesegneten Erfolg. Auch meine Frau, welche den Bericht über Frau F. im Juni d. J. an Sie erstattete, dankt Ihnen mit großer Freude noch besonders für diese herrliche Kur welche hier Bewunderung erregt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich Ihnen
Ihr ganz ergebener

Winkelman.

Montpellier (Frankreich), den 19. Dezember 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Auf meine Anfrage was man für meinen 7 Monate alten Knaben tun könnte, der seit schon mehreren Monaten (in Folge davon daß die Mutterbrust, wegen Mangel an Milch, ihm zu früh entzogen werden und er mit der Flasche weiter ernährt werden mußte) an einem sehr starken Magen-Darmkatarrh litt, nichts verdaut und alles erbrach, rieten Sie mir mit Brief vom 10. November, folgende Behandlung anzuwenden: Die Milch mußte mit Bals-Wasser verdünnt werden, oder auch mit gewöhnlichem gutem Wasser, in diesem Falle mußte aber jeder Portion Milch eine Messerspitze doppeltkohlensaures Natron zugesetzt werden, eine Messerspitze Milchzucker und 1 Korn S 1; außerdem mußte das Kind zweistündlich (während des Tages) einen Kaffeelöffel bekommen der Lösung von A 1 + F 1 + S 2 in der 1. Verd.; ferner mußten ihm, zur Bekämpfung der hartnäckigen Verstopfung, kleine Klyst. mit Kamillenthee und

Olivenöl gegeben werden, und es waren kleine Stuhlzäpfchen mit S anzuwenden. Schließlich waren noch, wegen starkem **Grattsein**, W. Salbe, grüne Sternseife, Balsammilch und Sternpuder, anzuwenden.

Ich sollte Ihnen nach 14 tägiger Behandlung Bericht erstatten, aber da ich schon eine bedeutende Besserung konstatierte, habe ich bis heute gewartet. Ich kann Ihnen nun einfach sagen, daß das Kind ganz wie umgewandelt ist. Es hat bedeutend zugenommen, hat wieder eine gesunde Farbe, und man sieht förmlich wie das Blut wieder frei zirkuliert. Die Verstopfung besteht nicht mehr, es hat regelmäßig einmal Stuhlgang, es hat keine Magen- und keine Leibschmerzen mehr, es erbricht nicht mehr oder höchst selten einmal, und dann nur einmal täglich; nach der Milch von 10 Uhr abends ist es manchmal in seinem Schläfe noch etwas unruhig und aufgeregt. Wir sind wirklich sehr glücklich über diese so erfolgreiche Kur, welche, wenn sie es für gut halten, wir noch einige Zeit fortsetzen werden.

Indessen versichern wir Sie unserer aufrichtigen Dankbarkeit und zeichne mit größter Hochachtung,
Ihr ergebener

J. Rondonneau.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen

Zwei wichtige Mitteilungen von Dr. Riquoir in Paris, Sauter's Homöopathie betreffend. — Geistige Ueberanstrengung. — Alkohol und Kinder. — Klinische Beobachtungen: Geschwulst in der Brustdrüse und Lymphdrüsen geschwulst in der Achselhöhle; choleriforme Darmentzündung (Kindercholera); eiternde Fistel am unteren Kiefer in Folge Entzündung des Kieferknochens. — Korrespondenzen und Heilungen: Krampfadergeschwür; Magenschmerzen, Unverdaulichkeit, Verstopfung; Geschwülste im Gesichte; Magenschmerzen.